



Bundestagsmitarbeiter Holger Jansen (rechts) erläutert Besuchern die Hintergründe für die Ausstellung und beantwortet Fragen.

Foto: Olaf Barth

# Bundestagsausstellung will den Wert der Demokratie vermitteln

Veranstalter und Besucher sehen Schau in Taucha auch als Vorbereitung für diesjährige Bundestagswahl

VON OLAF BARTH

**TAUCHA.** Bis zum Freitag können sich jetzt Besucher in Taucha über die Arbeit des Deutschen Bundestages informieren. Die thematische Wanderausstellung, eine von acht in ganz Deutschland, präsentiert auf 21 Schautafeln alles Wissenswerte rund um das höchste politische Gremium in der Bundesrepublik. Schulen hatten die Einladung von der nordsächsischen Bundestagsabgeordneten Susanna Karawanskij (Die Linke) zur Eröffnungsveranstaltung allerdings nicht angenommen.

Nicht nur die in Taucha, auch andere Bildungseinrichtungen aus den angrenzenden Leipziger Stadtbezirken waren von der Politikerin eingeladen worden. „Das ganze lief aber ohne verbindliche Rückmeldung. Schade, dass heute keine Schulklasse da ist, aber vielleicht kommen sie ja noch“, hoffte die 37-Jährige gestern bei der Eröffnung der Schau. Bis zum Freitag ist sie noch zu sehen und wird dann wieder abgebaut. Die Kulturscheune auf dem Tauchaer Schlossberg

steht danach wieder für andere Veranstaltungen zur Verfügung. Neben den 21 Tafeln, die sich in vier großen Themenblöcken mit der Geschichte des Bundestages, seinen Aufgaben, mit dem Parlament sowie mit der internationalen Zusammenarbeit befassen, gibt es auch ein multimediales Angebot, an dem die Besucher zum Beispiel bei einem Quiz ihr demokratisches Grundwissen testen können. „Die Fragen haben es in sich, da kommen mitunter sogar meine Abgeordneten-Kollegen ins Grübeln“, sagte Karawanskij lachend.

Sie ist davon überzeugt, dass es sich um eine spannende und informative Schau über ein gar nicht so trockenes Thema handelt: „Gerade vor der Wahl am 24. September bei einer massiv in Deutschland und Europa geänderten Stimmungslage wollen wir mit dieser Ausstellung die Demokratie als echten Wert vermitteln. Es lohnt sich, hier mal reinzuschauen.“ Sie freue sich, die Schau hier in Taucha an der Schnittstelle von Leipzig und Nordsachsen zeigen zu kön-

nen. Eine Lanze für die Demokratie als das „beste System, was es als Staatsform gibt“ brach auch Tauchas Bürgermeister Tobias Meier (FDP). Die Schau verdeutliche Jugendlichen und allen anderen Interessierten, wie wichtig Demokratie ist. Mit Blick auf die von Karawanskij angesprochene veränderte Stimmungslage meinte Meier, dass sich wieder mehr Leute aktiv engagieren würden. „Wir spüren in der Stadt keine Politikmüdigkeit, auch wenn es nicht immer einfach ist mit der Demokratie. Manches geht nicht so schnell wie gewünscht, es müssen Mehrheiten gefunden und für Problemlösungen Kompromisse geschlossen werden. Dennoch sehe ich das Interesse und hoffe so auch auf eine ordentliche Wahlbeteiligung“, sagte Meier. Er appellierte an alle, die unzufrieden sind oder ein Problem haben, nicht zu meckern, sondern sich mit ihren Bundestagsabgeordneten direkt in Verbindung zu setzen. Meier und Susanne Ullrich vom Schlossverein erhielten von Karawanskij als Dank für die Unterstützung zu dieser Ausstellung

das Buch „Innenansicht unseres Parlaments“ geschenkt.

In einer kleinen Fragerunde ließ sich im Anschluss SPD-Stadtrat Thomas Kreyßig den sogenannten Hammelsprung erklären, der manchmal bei Abstimmungen im Bundestag zur Anwendung kommt. Der Bundestagsabgeordnete Marian Wendt (CDU) führte aus, dass es sich dabei um eine bestimmte Zählform der anwesenden Abgeordneten handelt, um so bei Abstimmungen die Mehrheitsverhältnisse zu wahren. Der Tauchaer Werner Dölz brachte das Thema Fraktionszwang kontra freie Gewissensentscheidung zur Sprache. Karawanskij und Wendt betonten, dass jeder frei abstimmen und es bekannt machen könne, wenn er anders als die Fraktion abstimme. In den Fraktionen werde vor Abstimmungen auch kontrovers diskutiert.

**i** Die Wanderausstellung über den Bundestag ist bis Freitag täglich ab 10 Uhr geöffnet, heute und morgen bis 16 Uhr, Freitag bis 12 Uhr. Schulklassen können auch andere Zeiten vereinbaren: Telefon 015123690066